

## **Erklärung der europäischen WILPF-Sektionen am WILPF-Vernetzungstreffen (24.5.24) und an der 7. Schweizer Friedenskonferenz (25.5.24)**

Die Mitglieder der europäischen WILPF-Sektionen, die an der 7. Schweizer Friedenskonferenz teilnehmen, die unter internationaler Beteiligung am 25. Mai 2024 in Zürich stattfindet, sind sehr besorgt über die fortgesetzten bewaffneten Konflikte und Kriege in vielen Weltregionen. Sie fordern die Staatengemeinschaft auf, sich entsprechend der UN-Charta mit voller Kraft und allen zur Verfügung stehenden ökonomischen, politischen und sozialen Ressourcen, mit diplomatischen Mitteln und in Kooperation mit der Zivilgesellschaft für Waffenstillstand und Friedenssicherung in allen Regionen einzusetzen. Denn im Krieg verlieren alle, hunderttausende Menschen werden getötet, die Lebensgrundlage der Menschen und unsere Umwelt werden zerstört; Kriegen folgt oft bittere Armut und mehr Konflikte.

Die Konferenz begrüßt die wichtige Initiative der Schweiz für einen Friedensgipfel für die Ukraine im Juni 2024. Wir wissen aus der Geschichte, dass Friedensprozesse lange brauchen, insbesondere wenn es zu starken Polarisierungen gekommen ist. Daher braucht es einen langfristigen Plan und ein Dran-Bleiben – mit einer Konferenz ist es nicht getan. Wir begrüßen, dass die Schweiz die Konferenz als Vorstufe zu vielen weiteren notwendigen Schritten sieht und dranbleiben wird.

Sehr wichtig finden wir auch, dass das Vorhaben auch Beratungen um eine neue Architektur für Frieden und Sicherheit in Europa einschließt, denn alle Menschen sind mitbetroffen.

Wir regen dringend an, dass bei diesen Beratungen die Menschen aus allen Regionen und zivilgesellschaftliche Organisationen einbezogen werden.

Insbesondere halten wir es für notwendig, mit der Perspektive feministischer Außenpolitik eine ständige Frauen\*konferenz zu installieren, unter Beteiligung von Frauenorganisationen.

Die UN Agenda Frauen, Frieden und Sicherheit sieht die aktive Beteiligung von Frauen auf allen Ebenen und in allen Bereichen von Friedensprozessen vor.

In der Vergangenheit wurde auf die Warnungen und Vorschläge von Frauenorganisationen oft nicht gehört, obwohl sich diese als wichtig und richtig erwiesen haben. Wiederholen wir diesen Fehler nicht, geben wir den Frauen alle Länder eine starke und leitenden Stimme bei den großen Aufgaben, vor denen wir stehen: nachhaltigen Frieden zu schaffen, die Menschenrechte alle zu sichern und die Umwelt zu retten.

## **Declaration of the European WILPF sections at the WILPF networking meeting (24.5.24) and at the 7th Swiss Peace Conference (25.5.24)**

The members of the WILPF European sections participating in the 7th Swiss Peace Conference, which will take place with international participation in Zurich on May 25, 2024, are very concerned about the continuing armed conflicts and wars in many regions of the world. They call on the international community to use all available economic, political and social resources, diplomatic means and cooperation with civil society to promote ceasefires and peacekeeping in all regions in accordance with the UN Charter. Because in war, everyone loses, hundreds of thousands of people are killed, people's livelihoods and our environment are destroyed; wars are often followed by bitter poverty and more conflict.

The conference welcomes Switzerland's important initiative for a peace summit for Ukraine in June 2024. We know from history that peace processes take a long time, especially when there has been strong polarization. A long-term plan and perseverance are therefore needed - one conference is not enough. We welcome the fact that Switzerland sees the conference as a precursor to many other necessary steps and will keep at it.

We also think it is very important that the project also includes consultations on a new architecture for peace and security in Europe, because all people are affected.

We urgently suggest that people from all regions and civil society organizations be included in these consultations.

We urgently suggest that people from all regions and civil society organizations be included in these consultations.

In particular, we consider it necessary to establish a permanent women's conference with the participation of women's organizations from the perspective of feminist foreign policy.

The UN Women, Peace and Security Agenda provides for the active participation of women at all levels and in all areas of peace processes.

In the past, the warnings and proposals of women's organizations were often not listened to, although they proved to be important and correct. Let us not repeat this mistake, let us give women in all countries a strong and leading voice in the great tasks we face: to create sustainable peace, to secure human rights for all and to save the environment.